




Digitale Technologien in der Langzeitpflege – Weniger Stress, mehr Zeit, höhere Arbeitszufriedenheit

Dr. Bernhard Opolony
Hannover, 12.02.2025

Digitalisierung in der Pflege – Stereotype

- *„Pflege ist nicht digitalisierungsaffin“*
 - *„Pflege kann man nicht durch Roboter ersetzen.“*
- 
- *„Digitalisierung in der Pflege als Lösung der Probleme.“*

Digitalisierung – Enttäuschte Hoffnungen?

- Passgenauigkeit von Lösungen/Praktikabilität
 - Funktionalität (Entwicklung/Datenschutz)
 - Infrastruktur
 - Implementation
 - Kosten-Nutzen-Erwartungen enttäuscht
- und**
- Hegemoniale Strukturen?
 - Epistemische Ungerechtigkeit?

Schlaglichter aus Bayern (März 2024) (1)

- 98,1% der Einrichtungen verfügen über Internetanschluss
- 83,4% der Einrichtungen verfügen über WLAN (75,8 % stationär)
 - 48 % im gesamten Haus (ambulant + (teil)stationär)
 - 60,2 % im Stationszimmer
 - 46,0 % im Eingangsbereich
 - 40,4 % in Gemeinschaftsräumen
 - 24,2 % im Bewohnerzimmer
 - 11,2 % im Pflegebad

Schlaglichter aus Bayern (März 2024) (2)

- Nutzung mobiler Geräte zur digitalen Dokumentation
 - ambulant: 71,6 %
 - stationär: 38,7 % (teilstationär: 40,4 %)
- Größtenteils bis komplette digitale Dokumentation bei Pflegeplanung und Pflegegedokumentation
 - ambulant: 69,7 %
 - stationär: 93,9 %

(Schneider/Reiter-Jäschke/Seemann/Marggraff/Goldschmidt-Dreyer (Landeskompetenzzentrum PFLEGE-DIGITAL Bayern) 2024)

Einsatzfelder digitaler Technologie

- Information
 - Intern
 - Extern
- Prozesse
- Robotik
 - Pflege
 - Betreuung
 - Hauswirtschaft

Technologie als „add on“ oder als „Gamechanger“?

- *„Mist bleibt Mist, auch wenn er digitalisiert ist.“*
- Digitalisierung ↔ Automatisierung



- Digitalisierung als Anlass/Motor/Instrument der Organisationsentwicklung
- Digitalisierung als Instrument der *„Selbstermächtigung“*?

Digitalisierung als Baustein einer übergreifenden Strategie

- Personalentwicklung
 - § 113c SGB XI/PeBeM
 - PfIBG, PflFAssG-E, PKG-E
- Überwindung von Sektorengrenzen/neue Versorgungsformen
- Entbürokratisierung (z.B. SIS)
- Stärkung der Fachlichkeit



Dr. Bernhard Opolony

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

Haidenauplatz 1
81667 München

Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg

Telefon: +49 89 95414-0

Fax: +49 89 95414-9000

www.stmgrp.bayern.de

Wir sind bei Facebook und Instagram:

[@gesundheitspflege.bayern](https://www.facebook.com/gesundheitspflegebayern)